



Indien, Entstehungsort des Yoga, aber auch ein Land großer Armut. Die Initiative „Kinder in Not“ bietet Waisenkinder eine neue Bleibe und eine richtige Schulbildung

Hilfe macht Schule

Indien gehört zu den Ärmsten Ländern der Welt und zugleich auch zu den bevölkerungsreichsten. Besonders viele Kinder leiden hier an Hunger und Unterernährung und haben durch mangelhafte oder gar keine Schulbildung, auch keine Aussicht auf ein bessere Zukunft. Die Initiative „Kinder in Not“, der „Hand-in-Hand“-Hilfsorganisation hat es sich zur Aufgabe gemacht,

an diesen Mißständen etwas zu ändern. Ihr vorrangiges Ziel ist der Bau einer Internatschule für Not leidende Kinder, aus dem Dorf Arua, 300km südlich von Kalkutta gelegen. Die Kinder kommen aus sehr armen Familien und sind teilweise Halb- oder Vollwaisen. Die Gegend um das Dorf bzw. der Staat Orissa, steht wirtschaftlich betrachtet an letzter Stelle Indiens und gehört zu den

ärmsten Gegenden im Land. Hauptnahrungsmittel ist hier Reis, dieser ist zwar billig und macht satt, jedoch enthält er keine wichtigen Vitalstoffe. So sind die aufgenommenen Kinder oft unterernährt und leiden an Mangelercheinungen. Viele von ihnen kennen kein frisches Gemüse und müssen sich daher erst an die Nahrungsumstellung gewöhnen.

Fotos: M.-P. Zerr



Eine Internatschule für Notleidende Kinder aus Indien

Das Ziel dieser staatlich anerkannten Internatschule ist es, den Kindern ein neues Zuhause zu geben und ihnen durch eine gute Schulausbildung letztlich auch eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Nur mit dieser haben sie eine Chance auf eine bessere Zukunft und ein Leben ohne Armut.

Bis heute wurden 120 Kinder aufgenommen. Das langfristige Ziel der Schule ist es, in 12 Jahren bereits 480 Internatschüler zu beherbergen. Jedes Jahr wer-



Die Jüngsten der Kinder werden von einer Kunstpädagogin und einer Tanzlehrerin betreut

den an die vierzig 5-jährige Kinder neu aufgenommen. Um auch in den kommenden Jahren genug Platz für die vielen Kinder zu haben, werden die Gebäude stetig erweitert. So befinden sich ein neues Schulgebäude und ein Wohnhaus für die Kinder in der Fertigstellung. Als nächstes soll eine Ambulanzstation, sowohl für die Schüler als auch für die einheimische Bevölkerung gebaut werden. Auch die Reisbauern könnten von diesem Hilfsprojekt profitieren. Sie sollen künftig neben Reis auch Gemüse anbauen, um die Lebensmittelversorgung der Internatschule sicher zu stellen.

Kinder sind die Zukunft der Gesellschaft

Die Schule, eine englischsprachige Mittelschule, auch „Balashram“ genannt, ist für indische Verhältnisse überdurchschnittlich gut ausgestattet und besitzt sogar einen Spielplatz mit Schaukeln, Wippen und Rutschen. Es werden vier Sprachen unterrichtet: Englisch, Hindi, das regionale Oriya und Sanskrit. Die jüngeren der Kinder lernen schon früh

das Alphabets und üben Reime und Lieder. Zusätzlich werden sie durch eine Kunstpädagogin spielerisch an die ungewohnte Schule herangeführt. Neben dem gewöhnlichen Lehrplan, wird auch in Gartenarbeit, Handarbeit und Kochen unterrichtet. Die Schüler freuen sich über dieses zusätzliche Angebot, für sie ist diese Schule nicht einfach eine Schule, denn hier können sie kleine Erfolge feiern, ihre eigenen Fortschritte beobachten und neben alle dem wieder Kind sein.

Manuel Krieg

INFO

Der internationale Friedenskongress, „Geistige Wege heute, für mehr Frieden und Toleranz“ unterstützt mit seinem Erlös das „Kinder aus Indien in Not“ Projekt. Ziel des Kongresses ist es, einen Dialog zwischen den Weltreligionen zu fördern und somit ein Zeichen für mehr Frieden in der Welt zu setzen. Gäste sind u.a.: Dr. Pater Anselm Grün, Dr. Nadeem Elyas (ehm. Vors. des Zentralrates der Muslime), H. Sri Ravi Shankar (nominiert Friedensnobelpreis 2006) u.v.a.

Bad Soeden, Sonntag 05. Nov. 2006
Infos unter www.friedenskongress.org

